

ZURÜCK ZU KARL MAY IM RADEBEULER MUSEUM

„Uff! Uff!“ brach Winnetou in Erstaunen aus, daß die Scheiben vor aller Kehllautstärke klirrten. „Uff! mein großer weißer Bruder lebt noch? Die Prärien brennen wieder unter den Hufen seines Wundermustangs? Die Squaws weben ihm wieder Tücher und bunte Mokassins? Manitou ist bei Dir, wie der Skalp am Halfter des Rosses, wie der blitzende Blick des siegreichen Jägers! Ich grüße Dich, Bruder! Winnetou weilt in den ewigen Jagdgründen. Hier siehst Du nur Haut und Wämse. Hohl und verdorrt ist mein Leib. Welche Kunde bringt Dein greifender Schritt dem Freunde ...?“ The spirit of Old Shatterhand lächelte. Man wußte nicht recht, ob dieses Lächeln wehmütig war. Aber der Weiße freute sich, daß er seinen roten Bruder wiedersah. Auch er war nur ein Geist, aber der Ort, wo sie sich wiederfanden, war ein ganz irdisches, ganz europäisches Museum, Karl-May-Museum genannt, und Radebeul heißt die Stadt, die es birgt. Die Geister sprachen. Old Shatterhand blickte Winnetou an. In seinem Glaskasten wahrte dieser all seinen Stolz, seinen rassischen Adel, seine Größe. „Ich bringe kärgliche Kunde, mein roter Bruder. Die Prärien wachsen zu Gärten und Schauplätzen der Kinder des Asphalts. Die Wigwams sind abgebrochen. Häuptlinge mit ihren Weibern sind seßhaft längst geworden. Die jungen Squaws tanzen und singen in den großen Städten, in fremder Tracht. Die rechte Rothaut flüchtete sich in die einsamste Wildnis oder,“ hier deutete Shatterhand vielsagend mit der Hand ins Museum ...!“ Winnetous Augen, die eben noch erstorben waren, schienen zu flackern vor Unwillen und grenzenlosem Staunen. Er hatte noch nie vom Film und Kabarett, vom Zirkus und neuester Zivilisation vernommen. Er wurde starr vor Entsetzen. Seine Lippen verzerrten sich, er zischte die zitternde Frage hin: „Hat das Feuerwasser die Sinne meiner Brüder vergiftet? Ließen sie sich von ihm zerstückeln wie Schakale von den Zähnen des bleckenden Tigers? Ersoff mein Volk in diesem Teufelseinfall Deiner Brüder ...?“ Shatterhand lächelte wieder. Und wieder wußte man nicht, ob dieses Lächeln wehmütig war. Er erzählte von dem trockengelegten Lande, langatmig, immer sich wiederholend. Winnetou wurde stumm. Für immer. Nur Shatterhand wußte warum.

Aus: Duisburger Generalanzeiger, Duisburg. Mit 5 Abbildungen. 02.12.1928.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, Februar 2019